

Quality Enhancement in Cocoa Production

a Study of the Cocoa Sector of Ghana

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde
der
Philosophischen Fakultät
der
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Bonn

vorgelegt von

Adjoa Tsetsewa Annan

aus

Saltpond, Ghana

Bonn, 2022

Abstract

The cocoa value chain emphasises farmers' poor environmental, social, and post-harvesting practices during cocoa beans production. These poor quality practices raise ethical and environmental issues in cocoa production and affect finished products' food quality. Thus, there is a proliferation of industry, certification, and sustainability standards to address quality and ethical issues in cocoa production. These initiatives create a positive impression on the cocoa end-market and inform consumers when buying chocolate and other confectionery. Given this, the study sets to understand how cocoa and chocolate companies implement quality standards in growing communities to enhance environmental, social, and post-harvesting practices in cocoa production. Concerning this, the study seeks to examine knowledge sharing on quality enhancement technologies. It also examines the assessment process of farmers' compliance with quality standards. Therefore, literature and theory on value chain, standards, and extension, are reviewed to understand the interplay of knowledge sharing and assessment of quality standards in value chains. The study employed a qualitative methodology to assess the promotion of quality enhancement in two communities in the Ashanti region of Ghana. In-depth interviews, focus group discussion, participatory observation, and net-mapping were used to collect empirical data from key respondents. These respondents include certified and conventional farmers, cocoa and chocolate companies, non-governmental organisations, purchasing clerks, cocoa scientists, extension agents, and Ghana Cocoa Board. The implementation of quality standards in the cocoa sector, is an issue of governance, specifically, loosely coordination of activities. Precisely, the characteristics of loosely coordinated activities concerning the implementation of quality standards in the cocoa sector, comprise weak communication among actors, inadequate information and knowledge sharing, lack of monitoring and control of activities and actors. Due to the absence of strict coordination of extension services and quality standards assessment, there was an overall low impact of quality enhancement programmes on farmers' quality practices. Specifically, there was inadequate knowledge sharing on environmental, social, and post-harvesting practices. Therefore, farmers' quality practices also showed mixed results. Certified male and female farmers struggled to comply with environmental standards on agrochemical application and farm sanitation. Nonetheless, both male and female certified farmers complied with social standards on child labour and slavery. Both certified and conventional farmers struggled to comply with all

standards under post-harvesting. The quality standard assessment employed to monitor farmers' conformity to standards was lenient, reducing farmers' quality consciousness. Concerning quality assessment on certification programmes, many farms went unaudited, and there were insufficient tools to monitor farmers' practices on environmental and social standards. In like manner, during cocoa beans purchasing, inferior cocoa beans were accepted. However, competition for farmers in the sector was a factor that influenced lenient quality assessment. It also led to the establishment of informal power relations between farmers and cocoa and chocolate companies. Even though at the cocoa end-market, quality standards are portrayed as a useful tool to eradicate poor quality practices in cocoa production, its implementation in the growing communities did not improve farmers' quality practices in the studied communities.

Zusammenfassung

Die Kakao-Wertschöpfungskette betont die schlechten Umwelt-, Sozial- und Nacherntepraktiken der Landwirte während der Kakaobohnenproduktion. Diese schlechten Qualitätspraktiken werfen ethische und ökologische Probleme bei der Kakaoproduktion auf und beeinträchtigen die Lebensmittelqualität der fertigen Produkte. Daher gibt es eine Zunahme der Industrie-, Zertifizierungs- und Nachhaltigkeitsstandards, um Qualitäts- und ethische Probleme bei der Kakaoproduktion anzugehen. Diese Initiativen hinterlassen einen positiven Eindruck auf dem Kakao-Endmarkt und informieren die Verbraucher über den Kauf von Schokolade und anderen Süßwaren. Vor diesem Hintergrund soll untersucht werden, wie Kakao- und Schokoladenunternehmen Qualitätsstandards in wachsenden Gemeinden umsetzen, um die Umwelt-, Sozial- und Nacherntepraktiken bei der Kakaoproduktion zu verbessern. In diesem Zusammenhang wird der Wissensaustausch über Technologien zur Qualitätsverbesserung untersucht. Darüber hinaus wird der Bewertungsprozess für die Einhaltung der Qualitätsstandards durch die Landwirte untersucht. Daher werden Literatur und Theorie zur Wertschöpfungskette, zu Standards und Erweiterungen überprüft, um das Zusammenspiel zwischen Wissensaustausch und der Bewertung von Qualitätsstandards in Wertschöpfungsketten zu verstehen. Die Studie verwendete eine qualitative Methodik, um die Förderung der Qualitätsverbesserung in zwei Gemeinden in der Region Ashanti in Ghana zu bewerten. Eingehende Interviews, Fokusgruppendifkussionen, partizipative Beobachtung und Netzkartierung wurden verwendet, um empirische Daten von wichtigen Befragten zu sammeln. Zu diesen Befragten gehören zertifizierte und konventionelle Landwirte, Kakao- und Schokoladenunternehmen, Nichtregierungsorganisationen, Einkäufer, Kakaowissenschaftler, Berater und das Ghana Cocoa Board. Die Umsetzung von Qualitätsstandards im Kakaosektor ist ein Governance-Problem, insbesondere die lose Koordinierung der Aktivitäten. Zu den Merkmalen lose koordinierter Aktivitäten im Hinblick auf die Umsetzung von Qualitätsstandards im Kakaosektor gehören eine schlechte Kommunikation zwischen den Akteuren, ein unzureichender Informations- und Wissensaustausch sowie eine unzureichende Überwachung und Kontrolle der Aktivitäten und Akteure. Aufgrund einer lockeren Koordinierung der Beratungsdienste und der Bewertung der Qualitätsstandards hatten die Programme zur Qualitätsverbesserung insgesamt nur geringe Auswirkungen auf die Qualitätspraktiken der Landwirte. Insbesondere gab es keinen

ausreichenden Wissensaustausch über Umwelt-, Sozial- und Nacherntepraktiken. Infolgedessen zeigten auch die Qualitätspraktiken der Landwirte gemischte Ergebnisse. Zertifizierte männliche und weibliche Landwirte hatten Probleme, die Umweltstandards für den Einsatz von Agrochemikalien und die Hygiene in landwirtschaftlichen Betrieben zu erfüllen. Dennoch haben sich sowohl männliche als auch weibliche zertifizierte Landwirte an soziale Standards für Kinderarbeit und Sklaverei gehalten. Sowohl zertifizierte als auch konventionelle Landwirte haben Probleme, alle Nachernte-Standards zu erfüllen. Die Bewertung der Qualitätsstandards zur Überwachung der Einhaltung der Standards durch die Landwirte war mild und verringerte das Qualitätsbewusstsein der Landwirte. In Bezug auf die Qualitätsbewertung von Zertifizierungsprogrammen blieben viele Betriebe ungeprüft, und es gab nicht genügend Instrumente, um die Praktiken der Landwirte in Bezug auf Umwelt- und Sozialstandards zu überwachen. Beim Kauf von Kakaobohnen wurden auch minderwertige Kakaobohnen akzeptiert. Der Wettbewerb um Landwirte in diesem Sektor war jedoch ein Faktor, der die milde Qualitätsbewertung beeinflusste. Es führte auch zum Aufbau informeller Machtverhältnisse zwischen Landwirten und Kakao- und Schokoladenunternehmen. Obwohl Qualitätsstandards als nützliches Instrument zur Beseitigung von Kakaoproduktionspraktiken von schlechter Qualität auf dem endgültigen Kakaomarkt dargestellt werden, hat ihre Umsetzung in den wachsenden Gemeinden die Qualitätspraktiken der Landwirte in den untersuchten Gemeinden nicht verbessert.